

# Zwölfter Bericht

über

## das Schweizerdeutsche Idiotikon

umfassend

den Zeitraum

vom

1. Augustmonat 1885 bis Ende 1894.



Frauenfeld.

Guber & Co. Buchdruckerei.

1895.

### Zur Beachtung.

---

Die früheren Berichte (mit Ausnahme des i. J. 1869 veröffentlichten „Rechenschaftsberichtes“, welcher gänzlich vergriffen ist), die i. J. 1874 ausgegebenen „Proben“, die Abhandlung über „die Reihenfolge in mundartlichen Wörterbüchern“ usw. können noch immer in unserem Bureau gratis bezogen werden.

---

Nachdem der Druck des *Idiotikon*s begonnen hatte, glaubten wir, den Aufwand an Zeit und Geld, den die Herausgabe eines Jahresberichtes jeweilen erheischte, uns nicht länger gestatten zu dürfen, da die Lieferungen des Werkes das richtigste und, wie wir meinten, genügende Zeugniß über unsere Tätigkeit ablegten. Doch blieben gewisse Seiten der *Öffentlichkeit* vorenthalten, und aus der lebhaften Nachfrage aus dem Publikum entnehmen wir, daß diese Einzelheiten größeres Interesse finden, als wir uns eingebildet hatten; auch wird von den subventionierenden Behörden mit Recht eine von Zeit zu Zeit stattfindende Berichterstattung erwartet, und so soll nun eine solche hiemit nach 10jährigem Unterbruch auch erfolgen.

## I.

### Bureau und Geschäftsleitung.

Im Jahre 1889 raubte uns der Tod zwei unserer eifrigsten Mitglieder, die Herren Prof. Dr. H. G. Grob und Prof. Dr. Theod. Hug, von denen der eine mit zu den Begründern des *Idiotikon*s gehört hatte; i. J. 1894 verloren wir sowohl unsern Präsidenten als den Vice-Präsidenten, die Herren Prof. Dr. Georg von Wyß und Prof. Dr. H. Schweizer-Sidler, zwei Männer, welche sich im höchsten Grade um das *Idiotikon* verdient gemacht haben, der erstere namentlich durch seine gewandte und unverdrossene Geschäftsleitung in sehr schwierigen Lagen, der letztere, indem er seinen beredten Mund und seine gelehrte Feder bei vielen Anlässen unserer Sache lieh. Das Präsidium übernahm der unterzeichnete Prof. Dr. A. Schneider. Als Mitglieder traten in den Ausschuß ein Herr Dr. E. Welki und, nach seinem Wegzuge von Zürich, die Herren Wilh. Tobler-Meyer, Prof. Dr. Paul Schweizer, Staatsarchivar und Prof. E. Spillmann, dem sofort das Aktuariat übertragen wurde. Zur Uebernahme des von Herrn Prof. A. D. Thommann nach 27jährigem treuen Dienste niedergelegten Quästorates ließ sich Herr Bankdirektor Wäber bereit finden.

Auch das Bureau erfuhr verschiedene Aenderungen. Herr Dr. H. G. Bruppacher von Zollikon, der sich seit 1886 an der Redaktion beteiligt hatte, im Sommer 1890 aber sich zurückzog, kehrte zu unserer Freude im Mai d. J. zu uns zurück. Einen vorzüglichen Germanisten glauben wir an Herrn Dr. Alb. Bachmann von Hüttenweilen gewonnen zu haben, der im Mai 1892 in die Redaktion eintrat, allerdings leider nicht mit einer so ausgiebigen Stundenzahl, als wir es im Interesse der Sache wünschten.

Als Bureaugehilffinnen gewannen wir nach dem Austritte der Fräulein Anna Meier Fräulein Emma Kambli und Fräulein Rosa Kunz. Durch die angeführte Personalvermehrung, deren Wirksamkeit freilich durch Krankheit und andere Störungen z. T. aufgehoben wurde, gelang es uns zum ersten Male, die Jahresleistung auf drei Lieferungen zu erhöhen und unsere „Leckerli“ noch rechtzeitig auf den Weihnachtstisch unserer Abnehmer zu legen. Wir hoffen, diesen Schritt auch in Zukunft beibehalten zu können.

Der Leitende Ausschuß hielt in den verwichenen 9 Jahren 31 Sitzungen. Er gab sich neue Statuten sammt einem Regulativ für das Bureaupersonal. Ferner wurde, da sich immer mehr die Ueberzeugung Bahn brach, daß man, wie schmerzlich auch die Berichtsleistung auf viel interessanten Stoff und auf manche dem Leser, namentlich dem Laien sehr dienliche Einrichtung empfunden werden möge, sich doch größere Zurückhaltung auferlegen müsse, wenn das Werk nicht einen Umfang gewinnen sollte, dem weder die Geduld der subventionierenden Behörden, noch diejenige des tausenden Publikums Stand zu halten vermöchten. Gestützt auf Gutachten aus ganz verschiedenen Kreisen gelangten wir im Wesentlichen zu folgenden Sätzen:

1. Realien technischer Art oder aus dem Gebiete von Glaube und Brauch sollen durchaus auch fernerhin Berücksichtigung, aber allerdings nicht eine erschöpfende, sondern nur die dem Verständnisse genügende Behandlung finden. Dies gilt auch für die Spiele. Ebenso sollen die Sprichwörter, Volksrätsel, Reime u. dgl. untergebracht werden, sofern es ungewungen geschehen kann; auf vollständige Angabe der Varianten wird verzichtet.

Die Herbeiziehung der Synonymen und Synoptik bleibt der Erwägung für den einzelnen Fall vorbehalten.

2. Dagegen legen wir uns folgende Verzicht auf:

- a) Die Sammlung und Erklärung der Personen- und der Flurnamen wird einem besonderen Werke überlassen. Auch von der Angabe der volkstümlichen Aussprache der Lektoren wird abgesehen.
- b) Ausgeschlossen sind die Ausdrücke der Gaunersprache.
- c) Unser Idiotikon kann und soll unsern Lesern das nhd. und das mhd. Wörterbuch nicht entbehrlich machen; im Gegenteil verweisen wir, wo damit eine Ersparniß für das Idiotikon erreicht werden kann, für Form, Bedeutung, Etymologie und Belege häufig auf Grimm und auf Lexer. Auch demjenigen Sprachstoff, welchen wir mit dem Nhd. oder dem Mhd. gemein haben, verweigern wir die Aufnahme, es wäre denn, daß er bei uns eigentümliche Bedeutungen entwickelt hätte, oder daß die in den betr. Wörterbüchern gegebenen Erklärungen uns nicht befriedigten. Es vermag also unser Idiotikon von vorneherein den neulich von Paul formulierten Anforderungen nicht zu genügen; aber, da in diesem Falle das Beste sicherlich der Feind des Guten geworden wäre, so ergaben wir uns in den Verzicht.
- d) Die Belege aus der älteren Literatur sollen beträchtlich beschränkt und nur diejenigen aufgenommen werden, welche eine notwendige Ergänzung oder eine Berichtigung zu Grimm und zu Lexer bilden.
- e) Auf Verwandtes in anderen Idiotiken kann nicht verwiesen werden.
- f) Die Verweisungen formaler Differenzen (Nebenformen) auf Stichwörter in unserm eigenen Werke müssen leider fortan unterbleiben wegen des unverhältniß-

*Warum nur hier?*

*Wie ist es in den Stellen, wo Grim mal vorliegt (beim 9-36.)?*

mäßigen Raumes, den sie beanspruchen. Die geeigneten Leser müssen sich hierfür bis zum Erscheinen des alphabetischen Registers gedulden.

- g) Zusammensetzungen, deren Bedeutung sich aus ihren Bestandteilen von selbst ergibt, sollen wenigstens keine eigenen Artikel im Wörterbuche bilden. Eben so wenig diejenigen Ableitungen, deren Vorhandensein und Bedeutung selbstverständlich sind.
- h) Bei Zusammensetzungen wird die Bedeutung des ersten Worttheiles nicht mehr angegeben. Der wißbegierige Leser hat dieselbe unter dem betr. Worte zu suchen.

Sowohl mit dieser Reorganisation als mit den neuen Statuten erklärte sich das h. Eidgen. Departement des Innern einverstanden.

Wir haben diesem Abschnitte nur noch beizufügen, daß die Redaktion in der Mitte des Buchstabens Q angelangt ist, und daß mit diesem der 2. Band wahrscheinlich seinen Abschluß finden wird.

Noch müssen wir eines Ereignisses gedenken, das uns anscheinend nur äußerlich berührte, aber doch störend in den Fortgang der Arbeit eingriff und uns allerlei Verluste brachte. Im J. 1891 wurde uns von den zürcherischen Behörden wegen eingetretenen Mangels an Auditorien das bis dahin eingeräumte Zimmer der Universität entzogen, und wir fanden uns in der bittersten Verlegenheit; aus dieser befreite uns Herr Schulratspräsident Bleuler, indem er uns Unterkunft im Souterrain des Polytechnikums verschaffte. Obwohl die darin herrschende Kellerluft der Gesundheit nichts weniger als förderlich ist, so bietet es doch genügenden und bequemen Raum und müssen wir für die Ueberlassung desselben sehr dankbar sein. Hoffentlich kommt es zu keinem Umzuge mehr; denn dieser letzte hat nicht nur neue Einrichtungen erfordert und uns um eine Woche gebracht, sondern es kamen bei demselben unserer Bibliothek viele Bücher und sogar einiges Material des Zdiotikons abhanden.

---

## II.

Es bleibt uns noch die angenehme Pflicht übrig, den Behörden und Privaten, welche uns durch ihre pekuniäre Unterstützung ermöglichten, unser Werk zu veröffentlichen, und den zahlreichen Männern und Frauen aus dem Volke, welche uns unermüdet den Stoff zutragen, unsern tiefgefühlten Dank öffentlich auszusprechen. Ueber die Geldbeiträge gibt, Irrtum vorbehalten, die folgende Tabelle Rechenschaft. Es wird aus derselben ersichtlich, daß wir uns neben dem Bunde auch an die deutschen Kantone mit unsern Bittgesuchen gewendet haben. Wir giengen dabei von der Ansicht aus, daß sie neben der Eidgenossenschaft ein besonderes Interesse an dem Zustandekommen eines deutsch-schweizerischen Zdiotikons haben, und es gereicht uns zur Befriedigung, daß die meisten den genannten Standpunkt teilen.

Uebersicht der seit 1886 erhaltenen Subventionen.

	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894
	Fr.								
Bund . . . . .	5000	5000	5000	5000	5400	6000	7000	7000	7000
Antiquar. Gesellschaft in Zürich	400	400	400	400	400	400	400	400	400
Kanton Aargau . . . . .	—	—	—	100	—	200	200	200	200
„ Appenzell A.-Rh. . . . .	—	—	—	—	—	50	—	—	50
„ „ S.-Rh. . . . .	—	—	—	—	—	20	—	—	—
„ Basel-Land . . . . .	—	—	—	50	—	100	—	—	—
„ „ =Stadt . . . . .	—	—	—	100	100	100	100	100	100
„ Bern . . . . .	—	—	—	500	—	—	500	500	500
„ Glarus . . . . .	—	—	—	—	—	100	—	—	50
„ Graubünden . . . . .	—	—	—	—	—	100	—	—	150
„ Luzern . . . . .	—	—	—	100	100	200	—	—	100
„ St Gallen . . . . .	200	200	200	200	200	200	200	200	200
„ Schwyz . . . . .	—	—	—	25	25	—	—	—	25
„ Solothurn . . . . .	—	—	—	—	—	300	—	—	100
„ Thurgau . . . . .	—	—	—	100	—	100	100	100	100
„ Unterwalden n. d. W. . . . .	—	—	—	40	—	—	—	20	20
„ Uri . . . . .	—	—	—	—	—	50	—	—	—
„ Zug . . . . .	—	40	40	—	—	50	—	50	50
„ Zürich . . . . .	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Unsere Rechnung für das abgelaufene Jahr stellt sich folgendermaßen:

<b>Einnahmen.</b>		Fr.	Gts.
Saldo-Vortrag vom Vorjahr . . . . .		2,262	98
Subvention vom Bund . . . . .		7,000	—
„ von den Kantonen . . . . .		2,645	—
„ von der antiquarischen Gesellschaft in Zürich . . . . .		400	—
Honorar vom Verleger . . . . .		528	—
An Zinsen . . . . .		48	75
		<b>12,884</b>	<b>73</b>

<b>Ausgaben.</b>		Fr.	Gts.
Besoldungen . . . . .		10,898	50
Bureauauslagen . . . . .		57	10
Bücher und Buchbinder . . . . .		614	95
Mobiliar für das neue Arbeitslokal . . . . .		54	05
Freiexemplare an die subventionierenden Regierungen . . . . .		151	50
Ehrenaussagen und Gratifikationen . . . . .		62	—
		<b>11,838</b>	<b>10</b>

Wenn von den Einnahmen mit . . . . .	12,884	73
abgezogen werden die Ausgaben mit . . . . .	11,838	10
so ergibt sich auf Ende 1894 ein Aktiv-Saldo von . . . . .	1,046	63
Im Vorjahr betrug derselbe . . . . .	2,262	98
somit Rückschlag im Jahre 1894 . . . . .	1,216	35

welcher zum Teil daher rührt, daß eine Bibliothek von sprachlichen Hilfsmitteln in das Eigentum des Bureau übergegangen ist. — Die Ausgaben für Bücheranschaffungen

sind in unseren Rechnungen jeweilen ganz abgeschrieben worden; ihr Gegenwert ist jedoch in unserer Bibliothek vorhanden, die wohl dereinst an die Schweizerische Landesbibliothek übergehen wird.

Der von privaten Gönnern zum Zwecke von Alterszulagen u. dgl. gestiftete Fonds hat in der vorliegenden Periode folgende Vergabungen erhalten:

Anonym 1894 . . . . .	Fr. 200. —
Anonym . . . . .	„ 1000. —
Von J. K. . . . .	„ 20. —
„ Prof. A. S. . . . .	„ 200. —
„ Dr. C. W. . . . .	„ 5000. —
Ferner von den verstorbenen Herren	
Prof. Dr. Aloys v. Drelli in Zürich . . . . .	„ 400. —
Prof. Dr. H. Schweizer-Sidler, ebenda . . . . .	„ 500. —

### Litterarische Beiträge.

Wie der Gewogenheit der Staatsbehörden, so hatten wir uns der Gunst und Treue unseres Volkes zu erfreuen. Noch immer werden uns Beweise von der Unerschöpflichkeit der Volkssprache zu Teil. Wir sind den folgenden Männern und Frauen verpflichtet teils für Aufzeichnung von Sprachstoff, Gebräuchen, Einrichtungen, teils für Berichtigungen und Ergänzungen zu unserm Idiotikon; besonders dankbar sind wir auch Denjenigen, welche durch gründliche Auskunft über Aussprache und Bedeutung dunkler oder zweifelhafter Einsendungen uns aus peinlichen Verlegenheiten befreiten.

Für Aargau: Donat=Meier in Wohlen. — Hochw. Pfarrer Frei in Weinwyl. — J. J. Frei, a. Lehrer, in Ehrendingen. — R. Häni, Lehrer, in Kirchleerau. — Frau Hertli=Schauenberg von Zofingen, in Zürich. — Dr. Hans Herzog, Staatsarch., in Aarau. — J. W. Hürbin, Strafhaußdirektor, in Lenzburg. — Prof. J. Jäggi, Konservator, in Zürich. — Rektor P. Märchy in Baden. — R. Marti, Lehrer, in Dietwyl. — Prof. Dr. J. Mühlberg in Aarau. — Schmied=Hagnauer in Aarau. — Emil Steinhäuser, Landwirt, in Zeiningen. — Appenzell: Beyring in Trogen. — Pfr. Diem in Teufen. — Pfr. Graf in Schwellbrunn. — Dr. J. Heierle in Zürich. — Dekan Heim in Gais. — Keller, Lehrer, in Lutzenberg. — G. Meyer=Suter, Reallehrer, in Bühler. — Landammann J. Rusch in Appenzell. — Basel: Frau Hezel in Basel. — Prof. A. Heusler, ebda. — Pfr. J. Felin in Miehen. — Prof. J. Mähly in Basel. — Müller, Lehrer, ebda. — Ab. Seiler, Sek.=Lehrer, ebda. — Prof. Dr. A. Socin, ebda. — Frau Stöfel=Hodel in Zürich. — Dr. Rud. Wackernagel, Staatsarch., in Basel. — Bern: J. A. Andres, Sek.=Lehrer, in Kirchberg. — Fr. Bichsel, Sek.=Lehrer, in Brienz. — Dr. C. Blösch, Oberbibliothekar, in Bern. — Pfr. Buß in Glarus. — Ernst Friedrich, cand. theol., von Schangnau. — Nikl. Friedrich, Sek.=Lehrer, in Signau. — Pfr. Dumermuth in Beatenberg. — Pfr. Gasser in Zegenstorf. — Albert S. Gatschet, Sekretär d. Bureau f. Ethnologie, in Washington. — D. Gempeker, Sek.=Lehrer, in Zweisimmen. — Dr. D. v. Greyerz in Bern. — Nationalrat Rud. Häni, ebda. — G. Häusler, Lehrer, in Gondismyl. — Pfr. Jordi in Habkern. — Joh. Jungen, Inspektor, in Bern. — Prof. König in Bern. — Jak. Kunz in Battenhausen. — J. Lüdi, Lehrer, in Burgdorf. — Dr. J. Kis in Thun.

— Artillerielieut. Ed. v. Rodt in Bern. — Frau Dekan Küetschi-Bihius in Bern.  
 — Pfr. A. Rüttimeyer in Wallringen. — Dr. Peter Schild in Basel. — Oberst  
 Schumacher in Bern. — Dr. H. Stickerberger, Gymnasiallehrer, in Burgdorf.  
 — Pfr. G. Straßer in Grindelwald. — Oberlehrer J. Treuthardt in Därstetten.  
 — Rud. Wehren in Saanen. — Schulinspektor Wyß in Burgdorf.

Nicht genug preisen können wir das Opfer, welches Herr Pfr. Alb. v. Rütte  
 in Bern der guten Sache bringt, indem er (abgesehen von zahlreichen sorgfältig aus-  
 gearbeiteten direkten Beiträgen) sich der unendlichen Mühe unterzieht, die Hefte des  
 Zbiotikons jeweilen Artikel um Artikel genau zu durchmustern und mit Zusätzen und  
 Berichtigungen zu versehen. Möchte jede Landesgegend einen Vertreter haben, der  
 sich dieser so mühevollen Arbeit unterzöge!

Freiburg: Claraz in Zürich. — Pfr. Gerster in Kappelen. — Hochw. Pfr.  
 J. Klaus in Ueberstorf. — Pfr. C. Kyser in Murten. — Hochw. Pfr. Vollandter  
 in Ueberstorf. — Glarus: Prof. Andr. Baumgartner in Zürich. — Pfr. G. Heer  
 in Bettischwanden. — Rektor P. Leuzinger in Glarus. — Pfr. Lienhard  
 in Schöfflisdorf. — Ständerat Zweifel im Thierfeld, Lintthal. — Graubünden:  
 Prof. Brügger in Chur. — Pfr. J. Egli in Savien. — G. Egli, Sek.-Lehrer, in  
 Gottingen. — G. Fieni, Redaktor, in Chur. — Pfr. Fopp in Schönholzerseilen.  
 — Reg.-Rat J. P. Henni in Obersaxen. — v. Säcklin in Chur. — Jo. Janka,  
 Lehrer, in Obersaxen. — Mich. Kuoni, Chef des Telegraphenbureau in Chur. —  
 Pfarrhelfer Lorez aus Bals, in Winterthur. — Kapl. Lorez, Schulinspektor, in  
 Hinterheim. — Pfr. Ludwig in Schiers. — Prof. Lünig in Chur. — P. Mettler  
 in Chur. — Pfr. A. Munz in Conters. — Pfr. Nigg in Maienfeld. — Land-  
 ammann Pelizari in Langwies. — Ständerat Dr. P. C. Planta in Chur. —  
 L. Nagaz in Flärden-Tschappina. — Hochw. Pfr. A. Rütimann in Bals. — Ben.  
 Schneider, Lehrer, in Bals. — Seminarlehrer Ulrich in Schiers. — Mich. Valer  
 in Davos. — Christian Walkmeister in Oberuzwyl. — Pfr. A. Wyß in Grösch.  
 — Luzern: Prof. J. L. Brandstetter in Luzern. — Prof. Dr. Renw. Brand-  
 stetter, ebda. — Erziehungsrat J. Bucher, ebda. — Hochw. Dekan M. Ester-  
 mann, Kammerer des Stiftes Münster, in Neudorf. — Fräulein Amalia zur  
 Gilgen in Luzern. — Leonz Hüster am Hirschengr., ebda. — L. Hildebrand,  
 a. Oberschreiber, ebda. — Hochw. Pfr. Hunkeler in Flüeli. — Direktor C. Rüttel  
 in Luzern. — A. Schürmann, Stadtschreiber, ebda. — Gerichtschreiber M. Schür-  
 mann, ebda. — St. Gallen: Gymnasialdirektor Albrecht in Biel. — Seminar-  
 direktor E. Balsiger in Korschach. — E. Feurer, Lehrer, in Reßlau. — Geel,  
 Lehrer, in Sargans. — Geiger, Sek.-Lehrer, in Zollikon. — Prof. E. Göttinger  
 in St. Gallen. — J. Inhelder-Felder in Kappel. — Gemeindecammann Meli  
 in Mels. — Pfr. D. Steger in Wartau. — Pfr. Rothmund in Niederuzwyl. —  
 Schmied, Reallehrer, in Fontnas-Wartau. — Dr. Herm. Wartmann, Sekretär  
 der Handelskammer, in St. Gallen. — a. Landammann Zäch, ebda. — Gemeindec-  
 ammann J. N. Zindel in Sargans. — Schaffhausen: Dr. Enderis, Staats-  
 arch., in Schaffhausen. — Pfr. Frauenfelder, ebda. — Prof. E. Haug, ebda. —  
 Erziehungsrat A. Pletscher in Schleithelm. — Dekan J. Schenkel in Schaffhausen.  
 — Ständerat Dr. G. Schoch, ebda. — Spengler zum Bretterhof in Stein. —  
 M. Tanner, Lehrer, in Bagen. — Dr. Wanner in Luzern. — Chr. Wanner-  
 Burckhardt, Gymnasiallehrer, in Zürich. — C. Winz zum Raben in Stein. —  
 Schwyz: Pfr. Cattani in Schübelbach. — Kanzleidirektor Kälin in Schwyz. —

Hochw. P. A. Kühne in Einsiedeln. — M. Lienert, Notar, ebda. — Hochw. P. Gabr. Meier, ebda. — Hochw. Pfr. Schelbert in Schübelbach. — Prof. D. Sutermeister (Brühin's handschriftl. Glossar zu 'Schwizerbütsch' 35). — Hochw. Präsekt M. Waser in Schwyz. — Solothurn: J. Amiet, Stadtschreiber, in Solothurn. — Prof. Walth. von Arx, ebda. — Dr. Hans Fröhlicher, Gymnasiallehrer, in Baltimore. — Dr. Wilh. Gyji in Olten (über 13000 Aufzeichnungen). — Jäggi, Lehrer, in Fultenbach. — Prof. Dr. Kaufmann in Solothurn. — Prof. Dr. R. Meisterhans, ebda. — Jos. Schild in Grenchen. — Hochw. Pfr. L. A. Schmidlin in Viberist. — Dr. Bernh. Wyß in Basel. — Thurgau: Prof. Büchi in Frauenfeld. — Seminarlehrer Erni in Kreuzlingen. — Dr. J. Früh in Trogen. — Sek.-Lehrer Hungerbühler in Hüttweilen. — Dr. J. Keller in Weinfelden. — Sek.-Lehrer J. Labhart-Hildebrand in Zürich. — Prof. Dr. Joh. Meyer in Frauenfeld. — Dr. D. Nägeli, Bezirksarzt, in Ermatingen. — Pfr. K. Schaltegger in Pfyn. — Sek.-Lehrer Uhler in Kreuzlingen. — Pfr. Usteri in Arbon. — Sek.-Lehrer Wepf in Ghenz. — Zingg, Lehrer, in Horn. — Unterwalden: Wilh. Britschgi in Kerns (Zeichnung). — Karl v. Deschwanden in Stans. — Hochw. Pfarrhelfer Rächler in Kerns. — P. Adalb. Vogel, Stiftsarch., in Engelberg. — Ratsherr Windli in Kerns (Zeichnung). — Uri: J. Furrer in Silenen. — Wallis: Hochw. Pfr. Imjand in Leukerbad. — Hochw. Pfr. Lehner in Unterbäch. — Rauber in Solothurn. — Hochw. Domherr Ruppen in Sitten. — Hochw. Pfr. Schmid in Möril. — Kav. v. Werra von Leuk. — Zug: Hochw. Dekan Staub in Aegeri. — Landammann A. Weber in Zug. — Zürich: E. Baumann von Kilchberg, Gymnasiast. — Oberst A. Bürkli-Meyer in Zürich. — Pfr. (Prof.) E. Egli in Mettmenstetten. — Fräulein Maria Engel in Bülach. — Dr. Herm. Escher, Oberbibliothekar, in Zürich. — Pf. Eugster in Birmensdorf. — Pfr. A. Farner in Stammheim. — Pfr. Graf in Mündgaltorf. — Heller, Seminarlehrer, in Unterstraf. — Paul Hirzel, Schulpräsident, in Zürich. — Dr. Zucker, ebda. — Prof. A. Kägi, ebda. — J. Keller, Lehrer an d. Freien Schule, ebda. — Pfr. Dr. J. J. Kübler in Neftenbach. — Bezirksarzt Dr. Lünig in Rüschlikon. — Sek.-Lehrer Luz in Marthalen. — Fräulein Anna Meier in Zürich. — Fel. Meier, Sek.-Lehrer, in Weßikon. — Prof. Ed. Schaer in Straßburg. — Omdrat Schaufelberger in Wald. — Kirchenrat Scheller in Dürnten. — G. Schlumpf, Lehrer, in Dielforf. — Schneebeli, Lehrer, in Altstätten. — Schulpfleger H. Senn in Fischenthal. — P. Staub-Planta, Ingenieur, in Winterthur. — Fräulein M. Stauber in Hinwil. — Vonrufs, a. Fischereiaufscher, in Erlenbach. — Prof. Friedr. v. Wyß in Zürich. — Prof. Dr. Zürcher, a. Oberichter, ebda. — Aus mehreren Kantonen: Pfr. A. Bülsterli in Wangen. — Fräulein Adelina Bruppacher, Institutslehrerin, in Romanshorn. — Ad. Däniker-Keller in Zürich (Idiotismen und Spiele z. T. durch Zeichnungen veranschaulicht; gegen 600 Zettel). — Joh. Durrer, Adjunkt b. Schweiz. Statist. Bureau, in Bern. — Nationalrat Dr. L. Forrer in Winterthur. — Prof. A. Heim in Zürich. — Prof. Th. Hug, ebda. — Dr. Wilh. von Muralt, ebda. — Prof. Dr. Rud. Nahn, ebda. — Frau Em. Roche-Weber, unsere erblindete ehemalige Bureaugehilfin. — Oberst E. Rothpletz, ebda. — Prof. Dr. Karl Schröter, ebda. — Frau Streuli in Riesbach (11 S. in Folio).

Mit Excerpten aus älterer (und neuerer) Literatur beschenken uns: Prof. Dr. J. Baedertold in Zürich. — Prof. Dr. Ant. Birlinger in Bonn. — Pfr. A. Bülsterli in Wangen. — Prof. Dr. Renw. Brandstetter in Luzern. —

Jos. Durrer in Bern. — Pfr. (Prof.) Emil Egli in Mettmenstetten (Zürich). — Prof. Ed. Escher in Zürich. — Dr. J. Escher-Bodmer, ebda. — Dr. G. Geilfus in Winterthur. — Prof. Sch. Grob in Zürich. — Prof. J. Hunziker in Aarau (Reisefrüchte betr. Hausbau und Hauseinrichtungen). — Hochw. Pfarrhelfer A. Kächler in Kerns. — H. Labhart-Labhart in Zürich. — Dr. Th. v. Liebenau, Staatsarchivar, in Luzern. — Fräulein Nina Peter in Zürich. — Pfr. A. v. Rütte. — Prof. Dr. A. Socin, ebda. — Paul Staub-Planta in Winterthur. — Prof. G. v. Wyß in Zürich. — Eine ganz enorme Leistung haben wir Hrn. Pfr. Sigm. Fäji in Seuzach zu verdanken, welcher nicht weniger als 40,048 Zettel für uns schrieb und sich die Feder nur durch fortschreitende Erblindung entreißen ließ.

Mit Berichtigungen und Ergänzungen zum Gedruckten, immerhin mehr nur in kleinerem Umfange, erfreuten uns außer den bereits genannten noch besonders die Herren Prof. A. Baumgartner in Zürich. — Ch. Federer in England. — Dr. L. Freytag in Berlin. — Ad. Seiler in Basel. — Prof. Ferd. Vetter in Bern. — Hochw. Pfr. M. Waser in Schwyz.

### Geschenke an Bücher

erhielten wir von folgenden Herren: Fritz Amstein in Basel: E verunglückti Meßpartie. Vom Donator. — Dr. A. Bachmann in Zürich: 1) Lehmann, Namenbüchlein der bürgerl. Geschlechter der Stadt Zofingen. 2) Thurg. Beiträge, hg. v. hist. Verein des Thurgau. Heft 24—30. 3) Morgant der Riese, hg. vom Donator. 4) A. Bachmann, mhd. Gram. 5) A. Bachmann, Beiträge z. Gesch. d. Schweiz. Sutturallaute. — Dr. Gust. Binz in Basel: Zur Syntax der Basel-städt. Mundart. Vom Donator. — Pfr. R. Böstlerli in Wangen: 1) Lenggenhager, Naturgenüsse. 2) Jahresbericht ü. Bächsteln 1891 (enth. ein bern. Gedicht). 3) Gespräche einiger Landleute d. K. Schaffh. 1838. 4) M. Usteri, Gedichte f. seine Junft. 5) So cha's nüd länger blibe, oder d' Würtig vom Schwindel z' Züri. 6) Abriss des Zauner- und Bettelwesens in Schwaben. 1793. — Dr. Jaf. Boshart in Zürich: Die Flexionsendungen des schweizerdeutschen Verbums. Vom Donator. — Prof. J. L. Brandstetter in Luzern: 1) Register zu Bd. 31—40 des 'Geschichtsfreund.' Vom Donator. 2) Beiträge zur Ortsnamenkunde. 2. Abteilung. S.-A. Vom Donator. 3) Es Buuregspräch. 4) Urkunden aus Uri, hg. v. A. Denier. 1. Abteil. 5) Kathol. Schweizerblätter. 2. Jhrg. 11. Heft. 6) Schenker, Der Früttschi im Jenjpts. 7) Zeitungsauschnitte. 8) Nämmerl im Mösl, Söttigs Bettelpfad. — Prof. Dr. Renu. Brandstetter in Luzern: 1) Musik und Gesang bei den Luzerner Osterspielen. Vom Donator. 2) Das angefehenste Luzerner Kirchenlied. Vom Donator. 3) Die Figur der Hochzeit zu Kana in den Luzerner Osterspielen. Vom Donator. 4) Die Regenzeit bei den Luzerner Osterspielen. Vom Donator. — Hauptm. Val. Bühler in Heidelberg: Davos in seinem Walsersdialekt. Vom Donator. — Ad. Däniker-Keller in Zürich: 1) 10 Kalender. 2) Siegwart, Poet. Versuche. Weinf. 1867. 3) Skizze e. maler. Reise durch d. Schweiz. 1816. — Dr. Dinner in Glarus: Jahrbuch d. hist. Vereins d. Kantons Glarus. Heft 28/30. 1893/5. — U. Dürr en matt in Herzogenbuchsee: Berner Volkszeitung. 1885 ff.: Ehdermidel, ein Lebensbild aus dem Zeitalter der Korruption. — Jos. Durrer, Adjunkt b. Schweiz. Stat. B. in Bern: 1) Schröder, Vergleichende Darstellung der deutschen Mundarten im Angr. Berglande. 2) Schmeller, Cimbr. WB. 3) Jant-

hauer, Die Bedeutung der Ziegenwirtschaft für die schweiz. Gebirgsgegenden. — Karl Eichhorn, Redaktor, in Winterthur: Schwyzertütsch. Humoristisches im Dialekt. — D. Crismann, Fürspreh, in Basel: Fragezeichen. — Fräulein M. Engel in Bülach. — Hochw. Kammerer M. Estermann: 1) Geschichte der alten Pfarrei Pfäffikon. Vom Donator. 2) X. Herzog. Vom Donator. 3) Ritter Jakob v. Kienberg. Vom Donator. 4) Geschichte der Pfarreien Groß-Dietwyl und Groß-Wangen. Vom Donator. — Prof. Herm. Fischer in Tübingen: Hefinger Latein. — J. L. Frei, a. Lehrer, in Ehrendingen: 1) Einführung in die Natur, zugleich ein Beitrag zum Zbiotikon. Vom Donator. Mstr., ein Quartband. 2) Heimatskunde von Ehrendingen. Vom Donator. Mstr., drei Quartbände. 4) Abschrift von Pergament-Urkunden. — R. A. Gachnang, Lehrer, in Zürich: Freundl. Stimmen an Kinderherzen. Heft 4/60. — Alb. Gatschet in Washington: eine Anzahl Amerikan. Schweizerkalender. — Dr. Alb. Geßler in Basel: Beiträge zur Geschichte der Entwicklung d. nhd. Schriftsprache. Vom Donator. — Prof. Dr. E. Götzinger in St Gallen: Fridolin Sickers Chronik. Hg. von dem Donator. — Reg.-Rat Haffter in Frauenfeld: Der Fortbildungs-schüler Nr. 26. — D. Hilty-Kunz in Werdenberg: Hans und Beti ob. d. Werdenb. Freiheitsmorgen 1798. 1877. Vom Donator. — Dr. E. Hofmann von Basel: 1) Der Vokalismus des Schwäbischen in der M. von Münsingen, von Karl Bopp. Straßburg 1890. 2) Schmid, Western. Zbiotikon. 3) Dr. A. Heuster, Der Konsonantismus von Baselstadt. 4) Dr. Fr. Kaufmann, Der Vokalismus des Schwäbischen in Forb. 5) Bierwirth, Die Vokale d. Mundart v. Meinerjen. — Dekan Aug. Hopf in Thun: Zwei Trinkprüche. Vom Donator. — Dr. J. Huber in Frauenfeld: 1) Schweizerdütsch, Heft 33. 2) Schweiz. Lehrerzeitung 1887, No 32/8. 3) Schweiz. Schauspiele des 16. Jhdts. 3 Bde. — Gebr. Hug in Zürich: Schweiz. Musikzeitung. 30. Jhg. (M. Tobler, Die Kühreihen). — Prof. J. Jäggi in Zürich: Die Blutbuche am Zschel. Vom Donator. — Dr. Zucker in Zürich: 35 Kalender. — Dr. J. Kaiser, Bundesarchivar: 1) Repertorium zu den Eidg. Abschieden 1803/13. 2) Eidg. Abschiede IV 1 e. — Kanzleidirektor Kälin in Schwyz: Camenzind und Rothing, Das alte Staatsvermögen d. Kt. Schwyz. — Keller, Lehrer an der Freien Schule in Zürich: Beiträge vom hist.-ant. Verein Schaffh. 5. Heft. — Dr. Th. v. Liebenau, Staatsarchivar, in Luzern: t. Abschriften, t. Inhaltsangaben von Briefen Stalbers. — G. Meyer in Bülcher: Die alte Bauernrechnung. Von G. Meyer. 1895. S.-A. — Prof. J. C. Muoth in Chur: Ueber Bündner. Geschlechtsnamen und ihre Verwertung für die Bündnergeschichte, von J. C. Muoth. I. Teil. 4°. Chur 1892. — Dr. A. Nüscheler in Zürich: Deutsche Stockeninschriften. S.-A. — Drell, Füssli & Cie., artif. Anstalt: Schweizerdütsch. Heft 26/52. — Direktor Fr. Rügge-Kräyer in Basel: 1) zur Erinnerung an den 22. Jan. 1885. 2) Zeitungs-Feuilletons. — Pfr. A. v. Rütte: Dr. Väri, Lofet Deppsi! — Redaktor Schaufelbühl in Zurzach: Der Rheinbote (Rheinschnaken). Jhg. 1886/94. — Dr. Peter Schild, Lehrer, in Basel: Brienzer Mundart. I. Teil. Allgemeine Lautgeetze und Vokalismus. 1891. Von Peter Schild. — Schmid-Gyji in Hottingen: Ein Hochzeitstraktament in Basel v. J. 1745. — Dr. Rud. Schoch in Zürich: 1) Grundzüge der Arzneimittellehre, von Dr. C. Vinz. 1874. 2) Offizielle Sammlung der Gesetze. Zürich 1831. 6 Bde. Ctn. 3) Die Werdenb. Chronik, hg. von Senn. 4) Thomann, Beschreibung der Freiherrschafft Say. 5) Eidg. Regimentschrenspiegel. 6) Appenz. Monatsbl. 1. Jhg. 7) A. Nüscheler, Die Gotteshäuser der Schweiz. 1. Abteil. 4. Heft. 8) Verhandlungen der St. Gall.-Appenz. Gemein. Ges. 1856. 9) Franz, Aus Bullingers Leben. 10) Joh. Müller, Geschichte

d. Schweiz, Eidgenoss. 1. Teil u. 5. Teil 2. Abteil. 11) Faber, Bruder Felix, hg. von Birlinger. 12) Argovia, Bd. 11. 13) Ruff, Etter Heini, hg. von Köttinger. 14) Frischbier, Hexenspruch und Zauberbann. 15) Dr. Chr. Meyer, Ztschr. f. Kulturgeschichte II. 1. Heft. 16) Schweiz, Pädag. Ztschr. 2. Jhg. 1. Heft. 17) Thurg. Beiträge. 8. Heft. 18) Kolbe, heidn. Altertümer. — Erziehungsrat E. Schönenberger in Unterstrass-Zürich: Illust. Jugendzshr. Jhg. 9 ff. — Prof. Dr. Paul Schweizer, Staatsarchivar, in Zürich: Zwingli-Autographen im Staatsarchiv Zürich. — Prof. Dr. P. Schweizer in Zürich: Die Öffnung von Winkel. S.-A. — Ad. Seiler in Basel: Unsere Namen. Vom Donator. — Prof. Dr. A. Socin: 1) Das Schweiz. Idiotikon und d. wissensch. Bedeutung der Mundart. Vom Donator. 2) Lexik. Material aus d. Basler Chroniken. Vom Donator. 3) Schriftsprache und Dialekte im Deutschen. Vom Donator. 4) Ueber Sprengs Idiotikon. Vom Donator. — Dr. H. Stickerberger in Burgdorf: Wie Altes im Berner Volksmunde fortlebt. Aus dem Sprachgebiete von Zer. Gotthelf. Von Hch. Stickerberger. A.-S. 1894. — Pfr. G. Straßer in Grindelwald: Gedichte in Grindelwalder Mundart. Vom Donator. — Prof. Dr. L. Tobler: 1) Das germanische Heidentum und das Christentum. Vom Donator. 2) Ethnogr. Geschichte der schweizerd. Dialektforschung. Vom Donator. 3) Die lexik. Unterschiede der deutschen Dialekte. Vom Donator. — Wilh. Tobler-Meyer in Zürich: Deutsche Familiennamen nach ihrer Entstehung und Bedeutung. Vom Donator. — Prof. Dr. F. Vetter: 1) Das St. Georgenkloster zu Stein a/Mh. Vom Donator. 2) Gotthelf, Uli der Knecht. Hg. vom Donator. — Dr. J. Winteler in Aarau: Naturlaut und Sprache. Vom Donator. — Prof. G. v. Wyß: Der Tuggener See. Vom Donator. S.-A.

Verschiedene Gönner hatten die Aufmerksamkeit, Zeitungsausschnitte, welche Mundart enthielten, für uns zu sammeln. Es sind dies die Herren Prof. Dr. Anton Birlinger in Bonn; Prof. J. L. Brandstetter in Luzern; Pfr. Egli in Disberg; Lehrer Frei in Ehrendingen; Dr. J. Huber in Frauenfeld; Major J. Krapf in Basel; P. Leuzinger in Glarus; P. Gabr. Meier in Einsiedeln; Dr. Ming in Sarnen; Pfr. v. Rütte in Bern; Dr. A. Socin in Basel; Prof. Zeerleder in Bern. Ist es auch „kleine Litteratur“, die uns hier geboten wird, so sind wir den Freunden, die damit unser gedachten, um so dankbarer, als eben solche Kleinigkeiten sich bisweilen unserm Blicke entziehen und ihre Sanntung besondere Aufmerksamkeit erheischt.

Doppelt verdienstlich ist, wenn solche mundartliche Erzeugnisse (wie dies von Herrn Telegrapheninspektor M. Kuoni geschehen) von einem feinen Kenner der betreffenden Mundart durchgesehen und berichtigt werden.

---

Wir empfehlen die Sache des Idiotikons der Fortdauer allseitigen Wohlwollens.

Für den Leitenden Ausschuss:

Der Präsident:

Professor **Dr. A. Schneider.**

Der Aktuar:

Professor **G. Spillmann.**

Zürich, Ende 1894.